

Schweizer Delegation beim OECD-Gesundheitsministertreffen in Paris

Reformen müssen Patienten und Versorgungskontinuität verstärkt in den Fokus stellen.

BERN – Bundesrat Alain Berset war Vizevorsitzender des dritten Ministertreffens der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zum Thema Gesundheit, das am 17. Januar 2017 in Paris stattfand. Er führte die Schweizer Delegation an, die aus Vertretern des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) und des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bestand.

Die Vertreter der 35 Mitgliedstaaten sowie der eingeladenen Länder und Organisationen befassten sich mit den wichtigsten Herausforderungen in der Gesundheitspolitik. Dazu gehören die demografische Entwicklung, die Zunahme chronischer Krankheiten und Begleiterkrankungen, neue globale Bedrohungen, die Verwendung neuer Technologien im Gesundheitswesen sowie budgetäre Einschränkungen. Nach Ansicht der OECD ist eine neue „Generation“ von Reformen erforderlich, die den Schwerpunkt darauf legt, dass die Gesundheitssysteme die Patienten sowie die Versorgungskontinuität in den Fokus stellen.



Im Vordergrund standen Massnahmen gegen Fehlversorgung und Ineffizienz, Bewältigung von kostspieligen Behandlungen und personalisierter Medizin, neuen Aufgaben der Gesundheitsfachleute sowie Big Data Governance im Gesundheitswesen. Für die Schweiz von besonderem Interesse waren die Debatten zur effizienten Ressourcennutzung und zu den Massnahmen gegen Fehlversorgung. Beides sind prioritäre Themen der Strategie „Gesundheit2020“ des Bundesrates.

Als Vizevorsitzender des Treffens leitete Bundesrat Alain Berset einen Workshop zur Big Data Governance im Gesundheitswesen. Die Verknüpfung und Auswertung grosser Datenmengen eröffnet völlig neue Möglichkeiten für das Gesundheitswesen, etwa um die Wirkung von medizinischen Leistungen zu evaluieren. Neben den Chancen waren auch die Risiken Thema, etwa der Datenschutz oder die Solidarität im Gesundheitswesen. [DI](#)

Quelle:
Bundesamt für Gesundheit BAG

Grundsteinlegung in Basel

Drei Zahnkliniken in einem Kompetenzzentrum vereint.

BASEL – Im Rosentalquartier wurde am 16. Dezember 2016 der Grundstein für den Neubau des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel UZB gelegt. Ab Sommer 2019 werden die Schulzahnklinik, die Volkszahnklinik und die Universitätszahnkliniken baulich zusammengeführt. Das neue Gebäude wird auch den Umweltwissenschaften der Universität Basel Räume bieten.

Raymond Cron, Verwaltungsratspräsident des UZB.

„Künftig können wir das gesamte Behandlungsspektrum unter einem Dach anbieten. Damit werden wir zu einem lebendigen Zentrum der Zahnmedizin für alle.“, sagt Andreas Stutz, CEO des UZB. Das UZB erhofft sich durch die kurzen Wege und die neuen Zusammenarbeitsmöglichkeiten Impulse für alle Bereiche. „Wir möchten



Photo © Basilisk AG

V.l.n.r. Raymond Cron, Andres Stutz, Thomas Stegmaier, Urs Birchmeier, RR Dr. Lukas Engelberger, Rektorin Prof. Andrea Schenker-Wicki und RR Dr. Hans-Peter Wessels.

Ab Sommer 2019 werden im Neubau rund 90 Zahnärzte gemeinsam mit etwa 120 DA's und PA's sowie Dentalhygienikern tätig sein und jährlich 80'000 Behandlungen durchführen. Das UZB bietet als Basler Kompetenzzentrum in der Zahnmedizin die zahnmedizinische Grundversorgung, die spezialisierte Behandlung anspruchsvoller Fälle bis hin zum universitären Forschungs- und Lehrangebot.

Der Neubau wird mit fast 80 Behandlungszimmern Zugang zu modernster Infrastruktur und Zahnmedizin auf universitärem Niveau bieten. „Das ist nicht nur für die Forschung von grosser Bedeutung, sondern auch für die Ausbildung der rund 100 Studierenden, die vom dritten bis zum fünften Studienjahr am UZB zu Zahnärztinnen und Zahnärzten ausgebildet werden“, betont

beispielsweise in der Forschung enger mit der Humanmedizin und Industriepartnern zusammenarbeiten und die patientenorientierte Forschung stärken“, beschreibt Stutz einen Schwerpunkt. Zudem seien weitere Verbesserungen in der Kariesprävention bei Kleinkindern und der Aufbau der Alterszahnmedizin vorrangig. Das UZB wird seine enge Zusammenarbeit mit den 165 in Basel frei praktizierenden Zahnärzten sowie der Zahnärztesgesellschaft Basel auch am neuen Standort fortführen, denn diese engen Bande sind für die Weiterbildung sowie die Behandlung komplexer Fälle von Vorteil. [DI](#)

Quelle:
UZB al dente 2, Dezember 2016

ANZEIGE

hypo-A
Premium Orthomolekularia

Optimieren Sie Ihre Parodontitis-Therapie!

55% Reduktion der Entzündungsaktivität in 4 Wochen!

60% entzündungsfrei in 4 Monaten durch ergänzende bilanzierte Diät



Itis-Protect I-IV

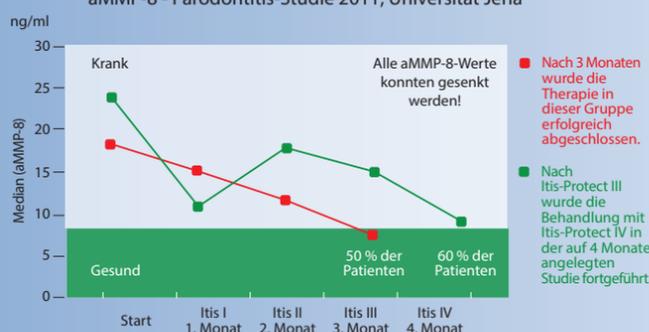
Zur diätetischen Behandlung von Parodontitis

- Stabilisiert orale Schleimhäute!
- Beschleunigt die Wundheilung!
- Schützt vor Implantatverlust!



Parodontitis-Studie mit Itis-Protect HV
aMMP-8 Laborparameter zur Entzündungshemmung

aMMP-8 - Parodontitis-Studie 2011, Universität Jena



Info-Anforderung für Fachkreise

Fax: 0049 451 - 304 179 oder E-Mail: info@hypo-a.de

- Studienergebnisse und Therapieschema
- hypo-A Produktprogramm

Name / Vorname _____

Str. / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____ IT-DTS 1.2017

hypo-A GmbH, Kücknitzer Hauptstr. 53, 23569 Lübeck
Hypoallergene Nahrungsergänzung ohne Zusatzstoffe
www.hypo-a.de | info@hypo-a.de | Tel: 0049 451 / 307 21 21

shop.hypo-a.de